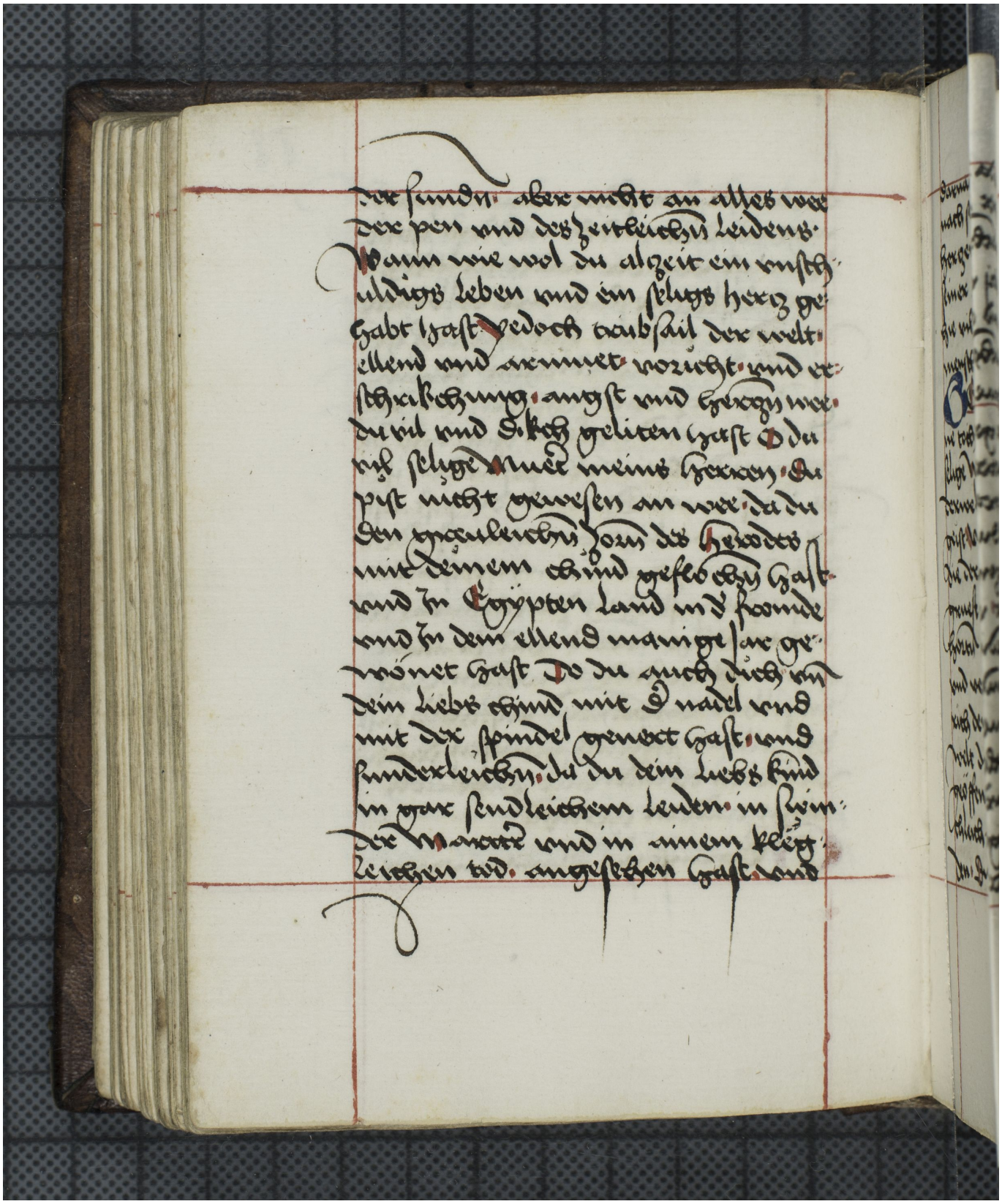
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=192
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



der sunden. aber nicht an alles wee
der pen und des zeitlichen leidens.
Wann wie wol du alzeit ein unsch-
uldigs leben und ein seligs herz ge-
habt hast. Jedoch traubsal der welt.
ellend und armuet. vorcht. und er-
schrekchung. angst und schrecken wee.
du vil und dikch gelitten hast. O du
vil seligs muet meins herren. du
pist nicht gewesen an wee. da du
den grauelichen zorn des herodes
mit deinem chind gefeochen hast.
und in Egipten land in fremde
und in dem ellend manigfaltigs ge-
roenet hast. Do du auch dich und
dein liebs chind mit d nadel und
mit der spindel genert hast. und
sunderlichen. da du dein liebs kind
in gar sundleichem leiden. in swin-
der marter und in einem kelt-
leichen tod. angesehen hast. und